



Internationaler Tag gegen Rassismus - 21. März 2024:

Gemeinsam Handeln

Wir appellieren an die Bevölkerung, gemeinsam für den Frieden und ein respektvolles Miteinander einzustehen. Angesichts der Debatten in der Öffentlichkeit und der Berichte über steigende rassistische, antisemitische und antimuslimische Vorfälle stehen wir gemeinsam ein gegen Hass und jegliche Form von Gewalt. Wir alle sind Bern, wir alle sind für ein friedliches Zusammenleben. Rassismus, Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit haben in Bern keinen Platz. Lassen wir uns nicht spalten.

Aktuell sind wir angesichts der Situation in Israel und Palästina besonders gefordert, auf ein respektvolles Miteinander zu achten. Unsere Solidarität und Anteilnahme gelten allen Menschen, die unter Konflikten und Kriegen leiden, unabhängig von deren Herkunft.

Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit nehmen auch bei uns in der Schweiz zu. Trauriger Höhepunkt der letzten Monate war der Angriff auf einen jüdischen Mann am 2. März in Zürich. Diesen Angriff verurteilen wir aufs Schärfste. Gewaltakte, aber auch pauschale Verurteilungen ganzer Bevölkerungsgruppen sind grundfalsch und bereiten Rassismus und Diskriminierung den Boden. Wir verurteilen jegliche Form von Gewalt – egal von wem und wo.

Es macht uns betroffen, wenn wir von antisemitischen, antimuslimischen und rassistischen Vorfällen an unseren Volksschulen hören. Es macht uns betroffen, wenn Kinder und Jugendliche Ausgrenzung und Diskriminierung erleben. Das darf nicht sein und das wollen wir nicht akzeptieren. Gefordert sind wir alle: Stehen wir ein für ein friedliches Bern ohne Diskriminierung – bleiben wir offen, hören einander zu und bleiben wir im Dialog.

Alec von Graffenried, Stadtpräsident

Franziska Teuscher, Gemeinderätin, Sozial- und Bildungsdirektorin

Angesichts der Debatten in der Öffentlichkeit und der steigenden rassistischen, antisemitischen und antimuslimischen Vorfälle begrüßen die folgenden Organisationen und die Stadt Bern die Bildung einer Arbeitsgruppe, um gemeinsam zu handeln und miteinander konkrete Massnahmen auszuarbeiten. Für die Arbeitsgruppe werden weitere Stellen und Organisationen angefragt.

Islamischer Kantonalverband Bern IKB

Jüdische Gemeinde Bern JGB

Für die Stadt Bern: Alec von Graffenried, Stadtpräsident; Franziska Teuscher, Gemeinderätin, Sozial- und Bildungsdirektorin